

Studie

## Die Abrechnung mit der Altersvorsorge

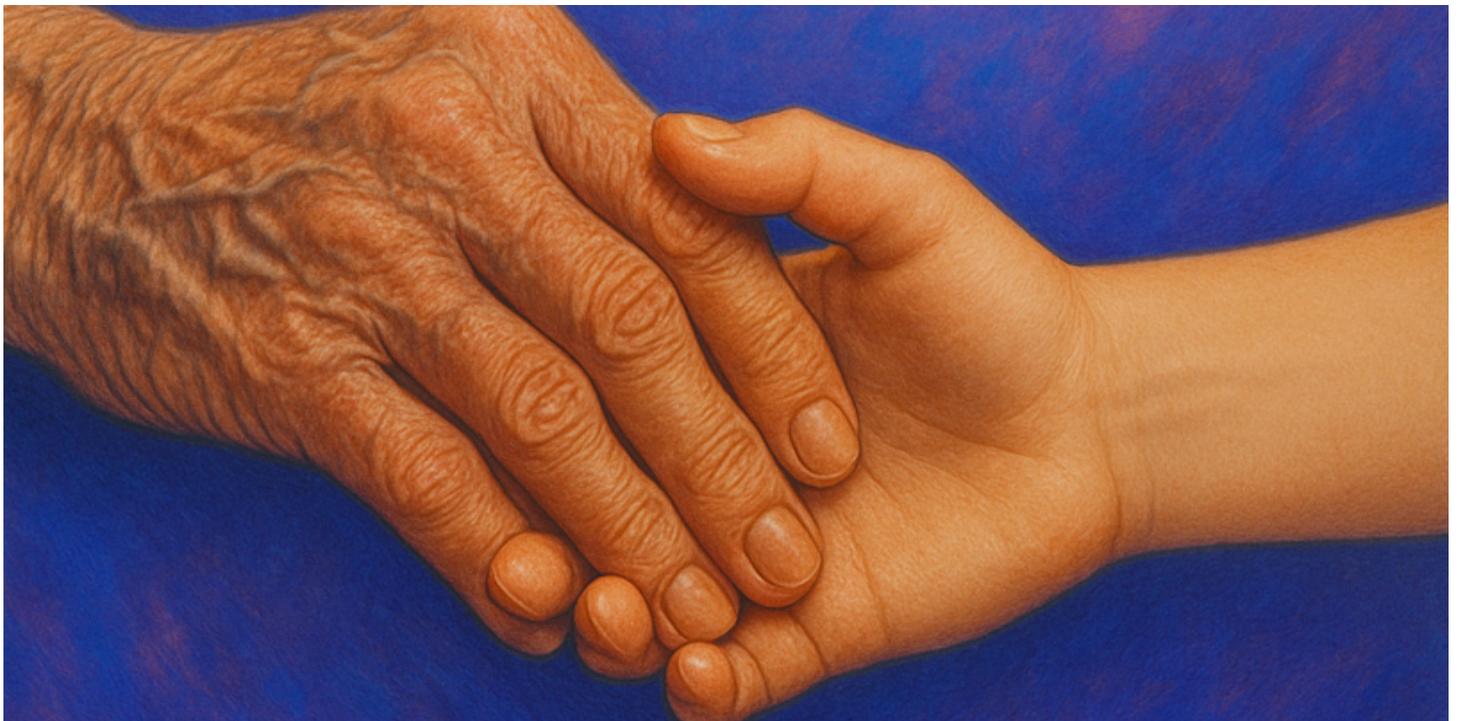
Die deutsche Rente steuert auf eine historische Schieflage zu. Eine neue Studie zeigt: Ohne tiefgreifende Reformen steigen Beiträge und Steuerzuschüsse bis 2035 um bis zu 70 Prozent pro Kopf. Internationale Vorbilder zeigen, dass es besser geht.



Philipp Heinrich



3 min. | Heute



© The Pioneer

„Die gesetzliche Rente stellt in ihrer jetzigen Form eine Bedrohung für Wohlstand, wirtschaftliche Entwicklung und gesellschaftlichen Zusammenhalt dar“, schreibt **Sven Ebert**, promovierter Mathematiker und Wissenschaftler am *Flossbach von Storch Research Institute* in einer Studie, die *The Pioneer* vorab vorliegt.

### Die zehn wichtigsten Botschaften der Studie:

**#1 Kostenexplosion:** Bei Festschreibung des Rentenniveaus auf 48 Prozent steigen die Ausgaben der Rentenkasse bis 2035 mehr als 60 Prozent auf gut 600 Milliarden Euro. Der Beitragssatz erreicht 22 bis 23 Prozent.

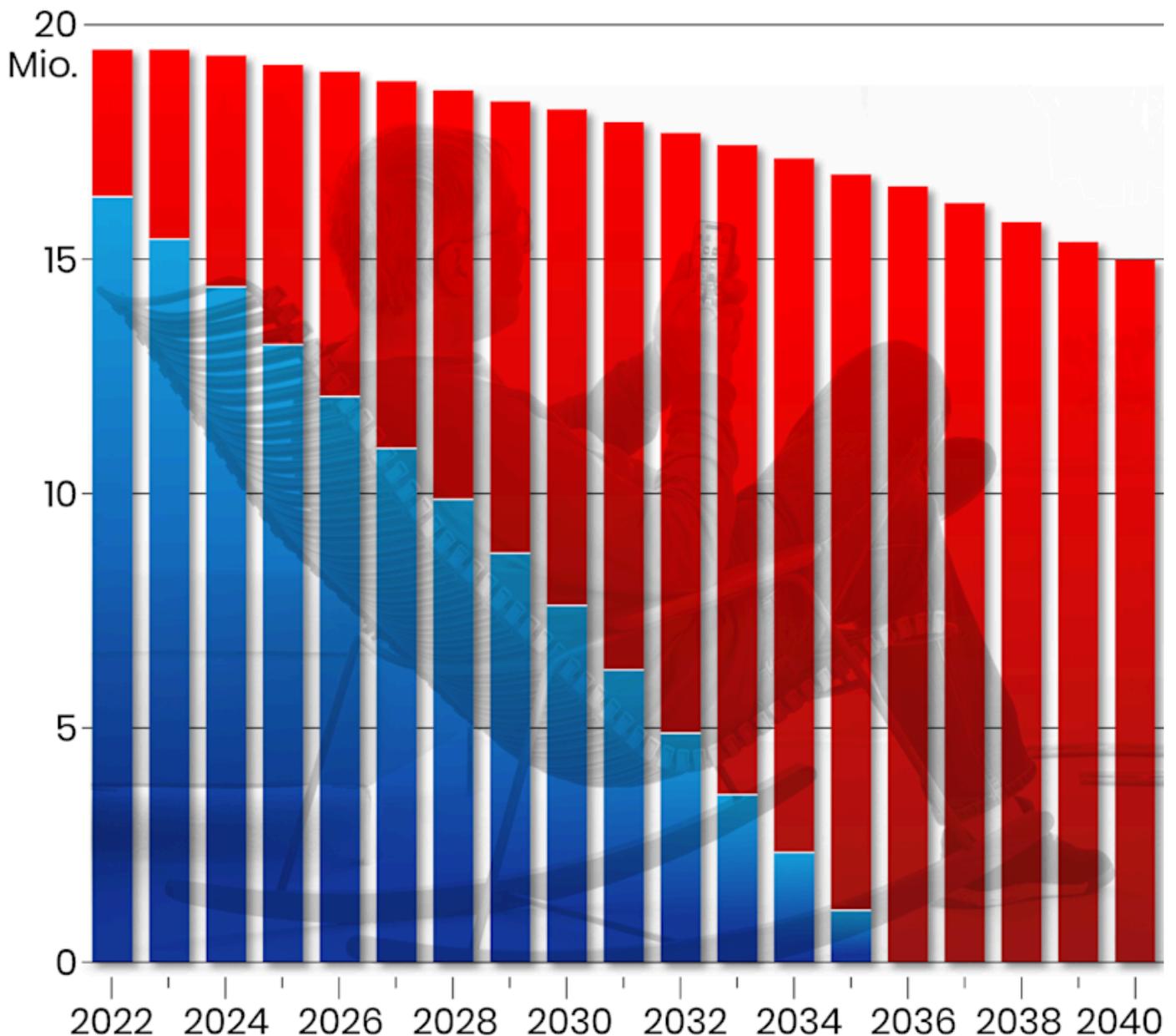
**#2 Massive Belastung:** Bei Festschreibung des Rentenniveaus und immer weniger Menschen im erwerbsfähigen Alter (minus zehn Prozent bis 2035) steigt die jährliche Pro-Kopf-Belastung der

Erwerbstätigen bis 2035 bis zu 70 Prozent (von 11.000 Euro auf 18.600 Euro).

## Babyboomer gehen in Rente

Anzahl der Babyboomer über und unter dem gesetzlichen Renteneintrittsalter bis 2040

- Über dem gesetzlichen Renteneintrittsalter
- Unter dem gesetzlichen Renteneintrittsalter



**#3 Fahrlässig beim Renteneintrittsalter:** Die durchschnittliche Rentenbezugsdauer stieg seit den 1990er Jahren um ca. fünf Jahre auf 20,5 Jahre. Das verschärft die Finanzierungslücke.

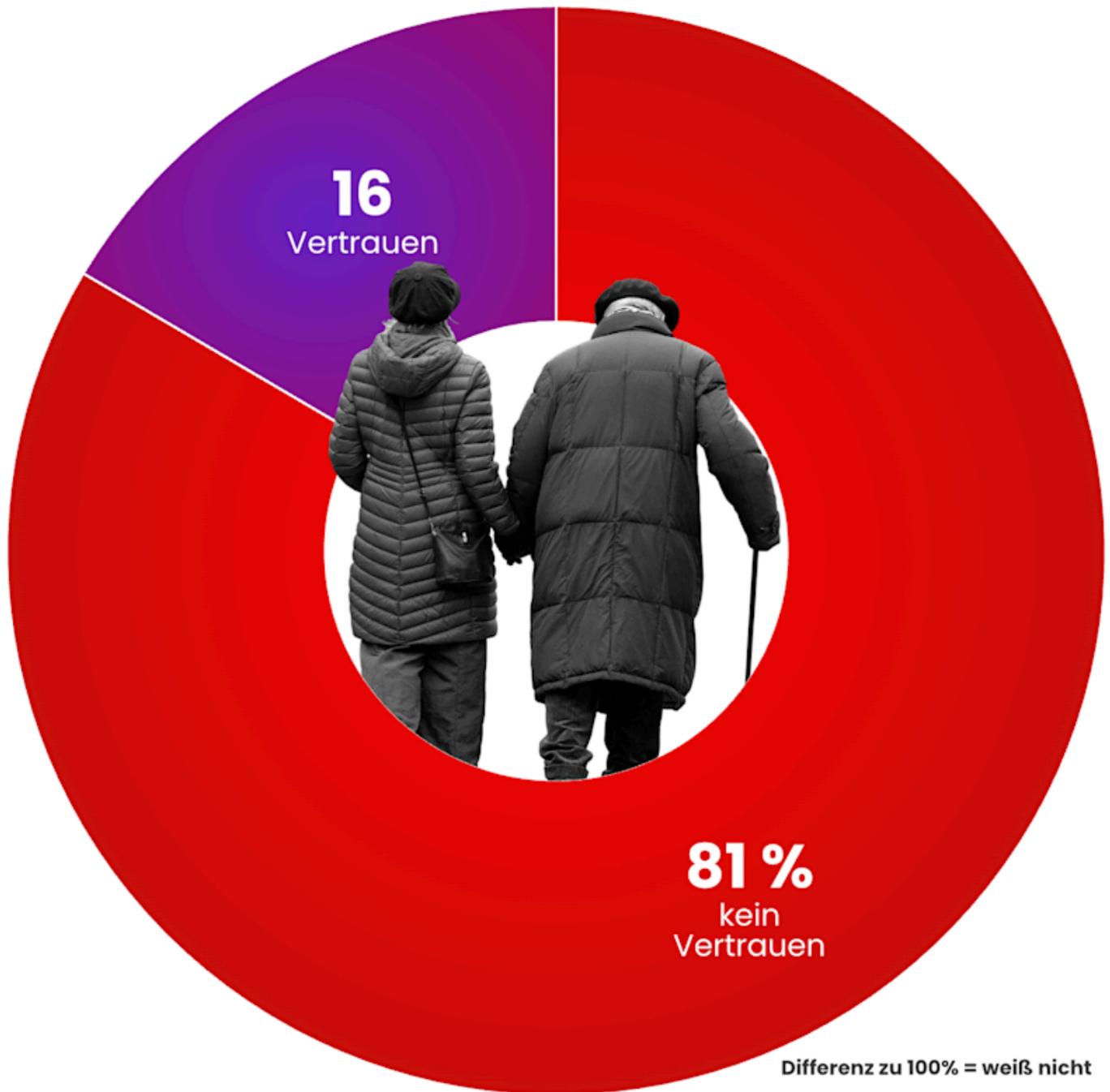
**#4 Falsche Anreize:** Die „Rente mit 63“ kostet ca. 20 Milliarden Euro jährlich. Dass sie Erwerbstätigen hilft, die harter körperlicher Arbeit nachgehen, ist empirisch nicht belegt. „Die Rente mit 63 ist somit eine Subvention für Menschen mit überdurchschnittlichen Renten, die den Fachkräftemangel befeuert“, schreibt Ebert.

**#5 Vertane Chance:** Der fertige Gesetzesentwurf der Ampel für ein aktienbasiertes Altersvorsorgedepot mit bis zu 3.000 Euro staatlicher Zulage jährlich wurde nicht umgesetzt. Dabei hätten gerade junge Leute so in besonderem Maße vom Zinseszinsseffekt profitiert. Die Riester-Rente nennt Ebert im Gegensatz dazu eine „staatlich subventionierte Kapitalvernichtung“.

**#6 Symbolpolitik statt Substanz:** Die geplante „Frühstartrente“ (der Staat investiert 10 Euro pro Monat für Kinder bis zum 18. Lebensjahr in ein Vorsorgedepot) ergibt inflationsbereinigt im Rentenalter ca. 8.000 Euro. „Damit erscheint die Frühstartrente eher als eine Art Alibi, um sich nicht der Kritik aussetzen zu müssen, dass der Staat für junge Menschen nicht ausreichend sorgen würde“, sagt Ebert.

# Rentenreform? Kaum Vertrauen in Berlin

Befragung: Vertrauen Sie der Bundesregierung, die gesetzliche Rentenversicherung zukunftssicher zu machen?



ThePioneer

Quelle: Infratest dimap 08.08.2025

powered by  
statista

#7 Vorbild USA: 401(k)-Pläne mit hohen Aktienquoten (über 70 Prozent) und klaren Regeln ermöglichen breite Kapitalbildung. Einzahlungen bis zu 69.000 US-Dollar werden steuerlich gefördert.

**#8 Vorbild Niederlande:** Über Tarifverträge erhalten 90 Prozent eine Betriebsrente. Die Kombination mit gesetzlicher Rente bringt rund 75 Prozent des letzten Bruttos, gestützt durch aktienlastige Pensionsfonds.

**#9 Vorbild Schweden:** Ein fixer Maximalbeitrag von 18,5 Prozent zwingt zu Effizienz, längerer Lebensarbeitszeit und kapitalgedeckten Elementen. Die Armutsquote der über 65-jährigen Schweden liegt bei drei Prozent (in Deutschland bei acht Prozent).

**#10 Reformvorschlag für Deutschland:** „Der Staat ist überfordert, wenn die Bürger von ihm eine vollständige Absicherung des Lebensstandards gegen alle Risiken erwarten“, schreibt Ebert. Daher braucht es den Umbau der Rente zur Basisabsicherung im Alter, flankiert von verpflichtender oder quasi-verpflichtender betrieblicher Vorsorge nach niederländischem Vorbild und steuerlich attraktiver, aktienbasierter privater Vorsorge. Dazu brauche es: die Rückkehr zur ordnungspolitischen Wirtschaftspolitik.

FvS Research-Direktor Prof. **Gunther Schnabl** sagt zu der Studie:

**“ Deutschland hat im Gegensatz zu anderen Ländern wie den USA, Kanada und Schweden die kapitalmarktbasierende Alterssicherung schmerzlich vernachlässigt. Die Studie des Flossbach von Storch Research Institute zeigt Reformansätze auf.**

## Fazit

Die deutsche Rentenpolitik birgt den sozialen Sprengstoff der 2030er Jahre. Die Studie verdeutlicht, dass es grundlegende Reformen braucht. Bleiben diese aus, ist private Vorsorge der Schlüssel gegen Altersarmut. Gerade für Gutverdienende verstärkt die derzeitige Politik Wegzugsanreize.

Die komplette Studie gibt es hier:

[↓ Zum Download: Studie „Altersvorsorge in Deutschland“ von FvS Research](#)

Dieser Text ist Teil des [neuen Investment Briefings](#). Werktäglich versorgen Sie die New Yorker Börsenreporterin **Anne Schwedt** und das Investment-Team mit Analysen über Investmentchancen. [Melden Sie sich jetzt hier für den Newsletter an.](#)

Hinweis: Diese Analyse dient ausschließlich Informationszwecken und stellt keine Finanzberatung oder Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar.

Dazu passt:



## Die Folgen des Strukturwandels

DekaBank-Chefvolkswirt Ulrich Kater spricht über Strukturwandel, Industrie und Anlagestrategien.

 [Artikel lesen](#)



### Autoren



Philipp Heinrich

## Empfehlen Sie uns weiter

Sie können diesen Beitrag mit einem Klick auf die entsprechende Schaltfläche teilen.

